

«Ein Handbuch für Praktiker»

Hans Martin Tschudi zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

Von Aaron Agnolazza

BaZ: Herr Tschudi, was hat Sie dazu bewogen, zusammen mit Benjamin Schindler, Alexander Ruch, Eric Jakob und Manuel Friesecke ein Handbuch über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit herauszugeben?

Hans Martin Tschudi: Die Idee dazu geisterte schon seit Jahren in meinem Kopf herum: Als Justizdirektor hatte ich auch die Funktion des Basler «Aussenministers» inne, in deren Ausübung mir die Wichtigkeit der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit oft bewusst wurde. Ein praktisches Handbuch zu diesen Fragen gab es bis anhin jedoch nicht.

Weshalb ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit gerade für den Kanton Basel-Stadt wichtig?

Der Wohlstand in einer Grenzregion wie Basel hängt in erheblichem Mass von einer funktionierenden Kooperation ab. Heute bildet der Oberrhein einen grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt mit über 95 000 Grenzgängern; die Stadt ist das Zentrum eines Grossraums mit über 800 000 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Wo konkret sehen Sie Herausforderungen, auf die Ihr Buch Antworten zu liefern versucht?

Wir bauen in Basel ein Tram nach Weil am Rhein und eines bald nach St-Louis. Fragen der Rechtslage tauchen bei solchen grenzüberschreitenden Infrastrukturprojekten automatisch auf. Ein weiteres Beispiel ist der EuroAirport, der gemeinsam mit Frankreich betrieben wird und momentan wegen Steuerfragen im Fokus steht.

Ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit die Antwort auf die zentralistische organisierte EU?



Ehemaliger «Aussenminister». Hans Martin Tschudi war als Regierungsrat für die trinationale Zusammenarbeit verantwortlich. Foto Elena Monti

Da zitiere ich gerne Erwin Teufel, den ehemaligen Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg, der sich für eine bürgernahe Politik einsetzte und zu sagen pflegte: «Die Grenzregionen sind der Kern im Europa der Regionen und spielen bei der europäischen Einigung eine entscheidende Rolle.»

Ihr Sachbuch kommt mit 867 Seiten recht umfangreich daher. An wen richtet sich das Buch «Die Grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Schweiz»?

Unser juristisches Handbuch bildet das breite Feld der grenzüberschreitenden Kooperation von Bund und Kantonen ab. Es soll ein überschaubares Nachschlagewerk und ein nützliches Instrument für alle Praktiker sein, die sich im Alltag mit Fragen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit befassen müssen. Nicht zuletzt soll das Buch auch als Leitfaden für interessierte Bürger dienen.

Justizdirektor und «Aussenminister»

Basel. Hans Martin Tschudi (62) war von 1994 bis 2005 Mitglied der Basler Regierung und hatte dort das Justizdepartement inne. Als Justizdirektor war Tschudi auch verantwortlich für die trinationale Aussenpolitik und war in den Jahren 1998 bis 2005 Delegationsleiter der trinationalen Oberrheinkonferenz sowie drei Mal deren Präsident. Von 2000 bis 2005 war er ausserdem Mitglied der Schweizer Delegation und seit 2002 Vizepräsident im Kongress der Gemeinden und Regionen des Europarats. Tschudi ist Konsulent bei der Anwaltskanzlei Furer & Karrer in Basel sowie Lehrbeauftragter an den Universitäten St. Gallen und Strassburg mit Schwerpunkt grenzüberschreitende Zusammenarbeit. aag

Neu erschienen

Zusammenarbeit über die Grenzen hinaus

Von Aaron Agnolazza

Trinationaler Eurodistrict, Kongress der Gemeinden und Regionen Europas, Metropolitankonferenz, Oberrheinrat, Ausschuss der Regionen – die Institutionen im Bereich der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sind zahlreich. Ob auf regionaler, nationaler oder internationaler Ebene – einen Überblick über die Arbeit all dieser Institutionen zu erhalten, ist praktisch unmöglich. Diesem Problem will das soeben erschienene Handbuch «Die Grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Schweiz» Abhilfe schaffen.

Insgesamt 40 Autorinnen und Autoren haben die Grundlagen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sowie 19 einzelne Themenfelder behandelt. Im Bereich der völkerrechtlichen Grundlagen bietet Manuel Friesecke, Geschäftsführer von Regio Basiliensis, einen Überblick über die Foren der Zusammenarbeit in den Grenzräumen der Schweiz. Die Mitherausgeberin der Schriftenreihe, Kerstin Odendahl, die in Kiel lehrt, beleuchtet die grenzüberschreitende Zusammenarbeit aus Sicht des Völkerrechts.

Im zweiten Teil des Buches werden die verfassungsrechtlichen Grundlagen der grenzüberschreitenden Kooperation der an die Schweiz grenzenden Nachbarländer einzeln erläutert. Die verfassungsrechtlichen Grundlagen für die Schweiz erörtert Giovanni Biaggini, der an der Universität Zürich Staats-, Verwaltungs- und Europarecht lehrt.

Im vor allem für Praxisanwender interessanten dritten Teil liefern 26 Autorinnen und Autoren zu einzelnen Themenfeldern prägnante Zusammenfassungen mit Angaben zu weiterführender Literatur. Neben bekannten Autoren wie Alexander Ruch, emeri-

tierter ETH-Professor, und dem Sozialversicherungsrechtler Thomas Gächter, der an der Universität Zürich einen Lehrstuhl innehat, beteiligen sich mit dem Ersten Staatsanwalt Alberto Fabbri, Zivilgerichtspräsident Bruno Lötscher-Steiger und dem Datenschutzbeauftragten Beat Rudin auch drei Basler Autoren.

Themen, die im Alltag in einer Grenzregion bei Anwendern schnell zu Verunsicherung führen können, weil die Rechtslage unklar ist, werden in diesem dritten Teil praktisch und verständlich erklärt. So etwa im Bereich der Polizei, wo Autor Marco Gamma vom Bundesamt für Polizei die Rechtslage für die sogenannte Nacheile erläutert. Wenn beispielsweise Kriminaltouristen aus dem Elsass bei einem Einbruch in Basel von der Polizei gestellt und über die Grenze nach Frankreich verfolgt werden, muss die Rechtslage für die Verfolgung, also die Nacheile, geklärt sein.

Das Handbuch mit einem Vorwort von Bundespräsident Didier Burkhalter ist ein praktisches und gut gegliedertes Nachschlagewerk für Exekutiven, Verwaltungen, Rechtsabteilungen internationaler Konzerne, Rechtsanwälte und Verbände sowie Dozenten und Studierende, die sich mit Fragen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit beschäftigen.



Hans Martin Tschudi, Benjamin Schindler, Alexander Ruch, Eric Jakob, Manuel Friesecke (Hrsg.): **Die Grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Schweiz.** Dike Verlag, 867 Seiten, Fr. 128.–.